Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 48

Artikel: Lachen
Autor: Urech, Myl
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-478063

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lachen

Wohlverstanden, es handelt sich hier nicht um den Marktflecken Lachen im Kanton Schwyz, wo bekanntlich der Schabziegerklee angebaut wird. Vielmehr handelt es sich um das Lachen, das lateinisch Risus heißt. Sie sind immer noch nicht im Portrait? Nun, dann schlagen Sie das Lexikon auf. Brockhaus zum Beispiel beschreibt das Lachen, das ich meine, folgendermaßen:

Lachen, eine laute, mit mehr oder minder starkem Schall verbundene kräftige Exspiration (Ausatmung), die in eine Reihe von Stößen zerlegt wird, wogegen die Inspiration (Einatmung) in einem kurzen und tiefen Zuge erfolgt. Mit diesen Lachbewegungen ist zugleich die bekannte, mit Verbreiterung der Mundspalte und Hebung der Mundwinkel einhergehende Zusammenziehung der mimischen Gesichtsmuskeln verbunden, die, wenn sie in mäßigem Grade allein (ohne die Exspiration) auftritt, Lächeln genannt wird.

Ich zum Beispiel würde das Lachen natürlicher beschreiben: Man lacht, wenn man gekitzelt wird, oder wenn man etwas oder jemanden in lächerlicher Aufmachung sieht. Voilà!

In der heutigen Zeit, wo alles drunter und drüber geht, wo die Luftflotten in die Meere stürzen und die Meeresflotten in die Luft fliegen, wo das weiße Mehl dunkler und der schwarze Kaffee heller wird, das Papier teurer und das Geld deshalb aus Papier gemacht wird, — da sollte man unbedingt mehr lachen. Es ist sicher übertrieben, zu behaupten, man lebe in einer lächerlichen Zeit. Sie werden jetzt denken: ich lebe also nicht in einer lächerlichen Zeit, und kitzeln tut mich auch niemand; warum also soll ich lachen? Gewiß, der Krieg mit seinen tod- und geldbringenden Seiten ist kein Grund zum lachen. Wenn wir aber das Uebel an der Wurzel fassen, kommen wir bestimmt auf den Grund zum Lachen: der Mensch. Gewiß haben Sie schon einen dreidimensionalen Gescheiten sagen gehört: «es mänscheled». Solange nun aber die Menschheit besteht, wird es immer mänschelen. Und über die Menschen dürfen wir aber ruhig lachen, denn stets werden wir etwas lächerlich finden, oder aber auf die oder andere Art gekitzelt (es braucht gar nicht immer körperlich zu sein) werden.

Das Lachen an und für sich kann verschiedenartig zum Ausdruck gebracht werden; man kann herzhaft lachen, überlegen lächeln, schmerzhaft lächeln, zynisch und polternd lachen. Den Frauen liegt meistens das holde Lächeln, sofern es die Schminke zuläßt und es nicht in ein verzerrtes Lachen verwandelt. Das Lachen der hysterischen Frauen tönt wie Pferdegewieher oder das Zeichen «d'Fabrik isch us».

Am höchsten im Kurs steht heute das freundliche Lächeln. Man sieht es eben nur noch selten. Als synthetisches Mittel haben wir höchstens das gezwungene Lächeln, wie ja heute alles gezwungen wird. Sollten Sie schon lange keinem freundlichen Lächeln mehr begegnet sein, will ich ihnen gerne Auskunft und Rat erteilen: geben Sie einmal fünf Jahrgänge Verlustscheine, in Leinen gebunden, heraus und zahlen Sie nachher Ihre Gläubiger wieder; bestimmt werden Sie wieder einmal einem Lächeln begegnen.

Es gibt sehr viele Leute, die bringen es einfach nicht fertig, im richtigen Moment zu lachen. Man sollte zum Beispiel nicht lachen, wenn eine Dame auf der Straße purzelt. Man warte ruhig, bis sie sich erhoben hat (vielleicht hilft man, auch wenn sie nicht gerade hübsch ist) und zuerst mit einer der verschiedenen Arten von Lachen beginnt.

In diesem Falle eignet sich am besten ein Lächeln auf den Stockzähnen; beileibe kein schadenfrohes!

Erzählt man Ihnen eine unglaubliche Geschichte, oder einen pensionierten Witz, lächeln Sie ruhig schon nach den ersten zehn Worten überlegen. Brüstet sich der Erzähler noch, dann lachen Sie am besten laut heraus und ahmen vielleicht noch das Bartzeichen nach, oder kitzeln Sie sich ganz offensichtlich am Bauch.

Wenn ein paar Buben der Hausmeisterin mit dem Ball eine Fensterscheibe biegen und sie erwischt die Täter, dürfen Sie zynisch und ordentlich laut lachen. Die Geschädigte weiß ja nicht, ob Sie wegen der zerbrochenen Scheibe, oder weil sie die Täter erwischt hat, lachen. Das zynische Lachen wird also am besten in einem zweideutigen Falle angebracht sein. Ich lache immer zynisch, wenn der Radioansager eine Fuge in C-Moll verkündet. Nicht daß ich bei dieser Arbeit der vereinigten Hammer- und Sägewerke den Radio abstellen würde; im Gegenteil. Ich drehe zünftig auf und gehe dann einen Jaß klopfen. Das kostet mich zwar jedesmal zwei neue Lampen, wobei dann das gezwungene Lächeln gegeben ist.

Das Lachen ist jedoch auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus sehr zu empfehlen. Es gibt kein Frühturnen, keine Gymnastik und keine Massage, die die verschiedenen Muskeln so hernehmen, wie etwa ein Lachkrampf, bei welchem man sich biegt und windet, die Mundwinkel verreißt und den Kiefer verrenkt, wobei der Kragen, die Hose und die Schuhe zu eng werden. Lachen ist gesund, ha ha haaa. Wer nicht lachen kann, hat entweder falschen Kummer oder falsche Zähne!

Myl Urech

Nach dem Run

„Jetzt passed die Hose nüd und ich weiß nüme, wonis mues umtuusche!"